

So gemütlich war es beim Waldfondue der «Thors» in Schlieren

Nach dem Ausfall letztes Jahr fand der beliebte Anlass beim Alten Reitplatz wieder statt – die Gäste reisten auch aus anderen Kantonen an.

Fiona Graf

Schon aus der Ferne sah man am Waldrand das grosse Feuer und das bunt strahlende Licht in der Dämmerung. Zum mittlerweile 13. Mal veranstaltete der Motorradclub Thors MC Swiss Limmattal das Waldfondue am Schlieremer Waldrand. Nach einem schönen, winterlichen Spaziergang erreichte man gespannt den Alten Reitplatz. Ein wärmendes Feuer, ein wenig Schnee und einige Feuerstellen, über denen mit Fondue gefüllte Kessel hingen, boten einen einladenden Empfang für alle Outdoor-Fonduefans.

Familie Hefti aus Urdorf, die den Anlass schon seit Jahren be-

sucht, genoss die Gesellschaft und das Fondue. Es machte allen Spass, um die grossen Kessel zu stehen und mit den langen Gabeln das Brot in den Käse zu tunken. Mittlerweile sei es wie ein Ritual geworden, sagte Mutter Linn Hefti. Und Tochter Giuliana berichtete: «Es ist cool und speziell, im Wald Fondue zu essen, und mit den Lichtern sieht es märchenhaft aus.»

Die «Thors» hatten alle Hände voll zu tun

Heinz Kistler, eines der Vorstandsmitglieder vom Thors MC Swiss Limmattal, der 1994 gegründet wurde, war positiv überrascht von der Anzahl Gäste, die den Weg zum Alten Reitplatz in

Schlieren gefunden haben. Viele neue Gesichter, dazu Members, Freunde und Familie oder auch die Thors MC Swiss Embrachertal aus Rorbas liessen sich den geselligen Abend nicht entgehen. Alle freuten sich über die Veranstaltung, die draussen ganz ohne Covid-Zertifikate stattfinden konnte. «Die Menschen wollen raus, es ist ein grosses Bedürfnis», sagte Heinz Kistler bezüglich der erfreulich grossen Anzahl Gäste. Er ist glücklich, dass alles gut geklappt hat mit der Durchführung, dass die Bewilligung gegeben wurde und dass das jährliche Waldfondue am gewohnten Ort stattfinden konnte, denn der letzte Anlass im 2021 musste leider wegen Corona abgesagt werden. Corona machte denn auch das Planen und Organisieren bis zum Schluss ungewiss: «Doch die Freude ist gross. Und wir haben alle Hände voll zu tun. Sprich: Vorbereitung, Lichtinstallation, Shuttle- und Parkdienst, das Bewirten der Bar und der Feuerstellen – denn die Glut dafür wird ständig vom grossen Feuer nachgelegt –, die zahlreichen Töpfe – die stets ausgetauscht, geputzt und mit neuen Käseportionen angerührt werden –, und kiloweise Brot, das wir von Hand schneiden, lassen nur kurze Verschnaufpausen zu. Aber es ist eine Super-Stim-



Schöne Stimmung und feines Fondue: Die «Thors» landeten einen Volltreffer.

Bild: Fiona Graf

ANZEIGE



Liste 1

Mathias Wischenbart
wieder in den Gemeinderat

Gradlinig. Engagiert.
Für Dietikon



mung mit gut gelaunten Leuten aller Altersklassen, ein Happy Day», gab Kistler zu Protokoll. Den Käse beziehen die «Thors» seit Jahren aus einem kleinen Betrieb aus der Region Einsiedeln. Heuer wurden laut Kistler rund 60 bis 80 Kilogramm Käse gegessen, so Kistler.

Ariane Cattin aus Urdorf meinte: «Es ist ein cooler Event, an dem ich schon vier- bis fünfmal war. Entdeckt hatte ich diese Veranstaltung beim Ausreiten

mit dem Pferd. Es ist eine spezielle Atmosphäre mit den Lichtern, dem grossen Feuer und den Fonduekesseln. So mit Leuten reden, Fondue essen und einen schönen Abend geniessen, ist fantastisch.»

Roger Heiniger aus Oftringen, Thomas Amstutz aus Zofingen, Dani Eberle und Barbara Pfister aus Zürich und Solothurn genossen ebenso die entspannte Stimmung und das Wiedersehen mit Freunden. Roger Heini-

ger schätzte insbesondere, wie bodenständig der Anlass ist: «Man trifft Leute von überall, aus allen Berufsbranchen und viele, deren Herz – wie meines auch – fürs Motorradfahren schlägt.»

Und auch die Rorbaser «Thors» kamen zu einem positiven Fazit. So sagte einer: «Die Stimmung ist wie immer top, es hat viele Leute, auch viele die man schon länger nicht mehr gesehen hat. Wir geniessen es.»